

**7033/AB**  
Bundesministerium vom 17.08.2021 zu 7043/J (XXVII. GP)  
**bmj.gv.at**  
Justiz

Dr. <sup>in</sup> Alma Zadić, LL.M.  
Bundesministerin für Justiz

Herrn  
Mag. Wolfgang Sobotka  
Präsident des Nationalrats  
Parlament  
1017 Wien

Geschäftszahl: 2021-0.447.441

Ihr Zeichen: BKA - PDion (PDion)7043/J-NR/2021

Wien, am 17. August 2021

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordneten zum Nationalrat Christian Lausch, Kolleginnen und Kollegen haben am 17. Juni 2021 unter der Nr. **7043/J-NR/2021** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend externe medizinische Behandlung von Häftlingen gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

**Zur Frage 1:**

- *Wie hoch belaufen sich die Kosten von 1.1.2020 bis Ende Mai 2021 für sämtliche externe medizinische Behandlungen? (Bitte um Aufschlüsselung nach Monaten und Justizanstalten)*

Die angefragten Kosten beliefen sich im Jahr 2020 auf 75.864.578,75 Euro und von Jänner bis Mai 2021 auf 38.200.070,82 Euro. Ich verweise auf die Beilagen zu Frage 1. Diese enthalten eine Aufstellung über sämtliche Zahlungen der Justizanstalten für die Unterbringung in öffentlichen psychiatrischen und sonstigen Krankenanstalten, an praktische Ärzt\*innen, Fachärzt\*innen sowie Zahnärzt\*innen.

**Zur Frage 2:**

- *Wie hoch waren die Kosten seit 1.1.2020 bis Ende Mai 2021 dieser „gesperrten Abteilungen“ österreichweit in Krankenanstalten? (Bitte um Aufschlüsselung nach Monaten und Krankenanstalten)*

Die angefragten Kosten beliefen sich für das Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Wien im angefragten Zeitraum auf 2.849.661,06 Euro und für das Universitätsklinikum Krems auf 1.731.576,44 Euro. Ich verweise auf die Beilagen zu Frage 2. Eine Auswertung für die Zahlungen an das Otto-Wagner-Spital ist technisch nicht möglich.

**Zur Frage 3:**

- *Gibt es seit 1.1.2020 bis Ende Mai 2021 außer den Verträgen mit dem Universitätsklinikum Krems, Krankenhaus Barmherzige Brüder Wien und dem Otto-Wagner-Spital auch noch weitere Verträge betreffend „gesperrte Abteilungen“ in anderen Krankenanstalten?*
  - a. *Wenn ja, mit welchen Krankenanstalten?*
  - b. *Wenn ja, wie lange ist hier die Laufzeit der Verträge?*
  - c. *Wenn ja, warum kamen noch zusätzlich welche dazu?*

Nein.

**Zur Frage 4:**

- *Wie viele Betten in sogenannten „gesperrten Abteilungen“ gibt es österreichweit seit 1.1.2020 bis Ende Mai 2021 in Krankenanstalten? (Bitte um Aufschlüsselung nach Krankenanstalten)*

Im Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Wien und im Universitätsklinikum Krems stehen jeweils acht Betten zur Verfügung. Außerdem sind im Otto-Wagner-Spital zwölf Betten vorhanden.

**Zur Frage 5:**

- *Sind diese Betten in den „gesperrten Abteilungen“ der externen Krankenanstalten ausreichend oder müssen wegen Platzmangel auch Insassen in Kliniken unter Bewachung angehalten werden?*
  - a. *Wenn ja, wie viele?*

Es kann vorkommen, dass Patient\*innen auch aus medizinischen Gründen (akuter Notfall oder spezielle medizinische Indikation) – vorübergehend außerhalb von „gesperrten

Abteilungen“ untergebracht und versorgt werden müssen. Dazu stehen mir keine Zahlen zur Verfügung.

**Zur Frage 6:**

- *Sind ihnen Fälle bekannt, in denen das Personal von Krankenanstalten im Zuge einer Behandlung bedroht oder gar verletzt wurde?*

Ich verweise auf meine Beantwortungen zur schriftlichen parlamentarischen Anfrage vom 14. Februar 2020 unter der Nr. 835/J-NR/2020 betreffend „externe Behandlung bei Therapien und Krankenhausaufenthalt von Häftlingen“ (Antwort zu Frage 13) sowie zur schriftlichen parlamentarischen Anfrage vom 22. April 2020 unter der Nr. 1641/J-NR/2020 betreffend „unvollständige Beantwortung der Fragen in der parlamentarischen Anfrage 835/J“ (Antwort zu Fragen 1 und 2).

**Zur Frage 7:**

- *Wenn mit dem Universitätsklinikum Krems die Belegung nach Spitalstag abgerechnet wird, wie hoch sind die Kosten im Durchschnitt für einen Tag pro behandelten Häftling?*

Der Tagsatz im Universitätsklinikum Krems belief sich im Jahr 2020 auf 987 Euro.

**Zur Frage 8:**

- *Wie viele Tage war eine Belegung der Betten von 1.1.2020 bis Ende Mai 2021 im Universitätsklinikum notwendig?*

Im Jahr 2020 fielen im Universitätsklinikum Krems 1.448 Verpflegstage und bis Ende Juni 2021 weitere 696 Verpflegstage an.

**Zur Frage 9:**

- *Wenn mit dem Otto-Wagner-Spital die Belegung der Betten nach Spitalstag abgerechnet wird, wie hoch sind dann die Kosten im Durchschnitt für einen Tag pro behandelten Häftling?*

Die Pflegegebühr des Otto-Wagner-Spitals pro Tag und Häftling belief sich im Jahr 2020 auf 904 Euro.

**Zur Frage 10:**

- *Wie viele Tage war eine Belegung der Betten von 1.1.2020 bis Ende Mai 2021 im Otto-Wagner-Spital notwendig?*

Im Pavillon 23 des Otto-Wagner-Spitals fielen im Jahr 2020 2.941 Versorgungstage an; die aktuellen Zahlen für das Jahr 2021 liegen noch nicht vor.

**Zur Frage 11:**

- *Wenn mit dem Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Wien die Belegung der Betten nach einem Mischsatz abgerechnet wird, wie hoch sind die Kosten im Durchschnitt für einen Tag und behandelten Häftling?*

An das Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Wien erfolgen für die gesperrte Abteilung Quartalszahlungen. Im Jahr 2020 betrug die Quartalszahlung 526.844,20 Euro. Hinzu kommen Zahlungen für die stationäre Behandlung. Die durchschnittlichen Kosten für eine\*n Insass\*in pro stationären Behandlungstag, die erst im Nachhinein berechenbar sind, betrugen für das Jahr 2020 660,10 Euro.

**Zur Frage 12:**

- *Wie viele Tage war eine Belegung der Betten von 1.1.2020 bis Ende Mai 2021 im Krankenhaus die Barmherzigen Brüder notwendig?*

Im Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Wien fielen im Jahr 2020 2.806 Verpflegstage an; die aktuellen Zahlen für das Jahr 2021 liegen noch nicht vor.

**Zur Frage 13:**

- *Wie hoch ist die tatsächliche prozentuelle Auslastung der Betten in den einzelnen „gesperrten Abteilungen“ von 1.1.2020 bis Ende Mai 2021?*

Dazu steht mir kein Zahlenmaterial zur Verfügung.

**Zur Frage 14:**

- *Wenn die potentiellen Vertragspartner (Krankenanstalten) nach geografischen und medizinischen Gesichtspunkten ausgewählt werden, warum keine Krankenanstalt im Westen Österreichs dafür ausgewählt?*

Im Westen Österreichs befindet sich jeweils nur eine Justizanstalt pro Bundesland, weshalb sich der Bedarf nach einer eigenen rentablen „gesperrten Abteilung“ in einem Krankenhaus

dort noch nicht gestellt hat. Die Patient\*innen aus diesen Justizanstalten werden vordringlich in den beiden gesperrten Abteilungen behandelt bzw. nach medizinischer Erstversorgung dorthin überstellt.

Dr.<sup>in</sup> Alma Zadić, LL.M.

